

Teilzertifikat Sucht- und Gewaltprävention

GQ-Dimension

1. Lehren und Lernen

1.1 Inhalte der Sucht- und Gewaltprävention sind im Unterricht verankert.

In jeder Klasse wird die Schulordnung besprochen und von jedem Schüler unterschrieben.

Weiterhin entwickelt jede Klasse individuell eine Klassenordnung, die ebenfalls von jedem Mitglied der Klasse unterschrieben und somit akzeptiert und eingehalten werden muss.

Es bestehen verschiedene Absprachen zum Beispiel zur Nutzung des Bolzplatzes während der Pausen oder der Spielgeräte des Spielehüttchens und des Pausenhofs. (Siehe Schulcurriculum Sachunterricht)

1.2 Lehrerinnen und Lehrer sind in der Sucht- und Gewaltprävention qualifiziert.

2011 fand ein Pädagogischer Tag zum Thema „Voneinander Lernen – miteinander Leben“ der Kinder- und Jugendförderung des Odenwaldkreises statt.

Als Referenten waren Katrin Fetsch und Patrick Ebert an unserer Schule. Sie stellten uns verschiedene Aktivitäten zum gemeinsamen Miteinander und zum friedlichen Umgang innerhalb einer Klasse vor. Zu dem wurden Möglichkeiten zur Streitschlichtung erprobt (Friedenstreppe).

Dieser Pädagogische Tag stellte eine Aktualisierung der Kenntnisse des Kollegiums dar, da eine erste Fortbildung zu diesem Themenbereich bereits 1998 unter der Leitung von Ursula Graf stattfand.

Das gesamte Kollegium hat an einer Fortbildung für das Projekt „Ich schaffs“ von Ben Furmann teilgenommen.

(Siehe Konzept in der Anlage)

Die Friedenstreppe



1.3 Eine themenbezogene fächer- und klassenübergreifende Zusammenarbeit findet regelmäßig statt.

Seit 1994 werden jährlich Klassenpatenschaften der 3. Klässer für die Schulanfänger gebildet, die den Neuankömmlingen das Einleben in die neue Schulumgebung so leicht wie möglich gestalten soll.

Seit 2006 finden regelmäßige Treffen zum Thema „Schulhofgestaltung“ und nach seiner Teilfertigstellung auch „Schulhoferhaltung“ statt. Zweimal im Jahr pflegt die gesamte Schulgemeinde den neuen Schulhof durch bspw. Rückschnitt der Obstbäume oder Stauden, Neupflanzung eventuell eingegangener Pflanzen, Unkrautjäten, Mulchen der Wege, Laubfegen usw.

Seit 2011 werden wöchentliche Entspannungskurse für interessierte Kinder angeboten.

Seit 2009 nehmen jährlich alle SchülerInnen in jahrgangsgemischten Gruppen an Projekttagen zu unterschiedlichen Themenbereichen statt was zur Stärkung der Schulgemeinschaft beiträgt.

Ebenfalls seit 2009 finden jährlich Aktionstage in naturwissenschaftlichen Themenbereichen statt wie zum Beispiel Gewässertag, Waldaktionstag, Fledermaustag uvm.)



Jahrgangsgemischte Gruppe bei der Herstellung eines Drachen:
Projektwoche Thema „Fliegen“



Flugversuche der gebastelten Drachen



Jahrgangsgemischte Gruppe beim Gewässertag am Fischteich



Hier erklärt Herr Fischer die überschächtige Wassermühle



Jahrgangsgemischte Gruppe beim Waldaktionstag



Hier werden die unterschiedlichen Bodenschichten untersucht

Die SchülerInnen werden zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln angehalten in dem sie bspw. Regeln zur Nutzung der neuen Spielgeräte auf dem Schulhof selbst entwickeln.

1.4 Materialien/Medien zum Thema „Sucht-Gewalt-Prävention“ werden für Unterricht- /Projektarbeit genutzt.

Karten zur Durchführung der Friedenstreppe hängen in den Klassenräumen aus und werden bei Streitigkeiten von den Kindern selbstständig geholt und angewendet. Die kooperationsfördernden Spielgeräte unseres neuen Pausenhofes Stehwippe, Hängemattenschaukel, Baumstammkikado, Baumhaus, Naturtelefon und die Geräte der Pausenhütte tragen ebenfalls zu einem harmonischeren Miteinander bei.

Für Kooperationsspiele stehen folgende Materialien zur Verfügung:

Schokofluss – Schaumstofffliesen

Wer hat den Hahn? – Gummihahn

Schloss des Schweigens – Bastelmaterialien

Kreismassage – Tennisbälle

Reifenrennen - Fahrradreifen

Der Sumpf / Schokoladenfluss



Das Reifenrennen



1.5 Angebote zur gezielten Stärkung von Schlüsselkompetenzen für Schüler/innen und Lehrer/innen sind etabliert.

Es wird bei Bedarf der Besuch der schuleigenen Psychomotorik – AG empfohlen und angeboten.

Die „Friedenstreppe“ als Konfliktlösungsmethode findet in allen Klassen Anwendung und wird von den Kindern selbstständig genutzt.

Methoden aus dem Konzept „Ich schaffs“ von Ben Furmann, werden in allen Klassen bei Bedarf angewandt.

Des Weiteren sind wir in Ausarbeitung über weitere Angebote zur Stärkung von Schlüsselkompetenzen.

2. Arbeitsplatz und Lebensraum

2.1 Schulinterne Lösungen eines präventiven Umgangs mit Sucht- und Genussmitteln sind etabliert.

Während Klassenfahrten und Unterrichtszeiten sind Handys und Computerspiele aller Art untersagt. (siehe Erziehungsvereinbarung)
Im Rahmen des AID Ernährungsführerscheins wird der maßvolle Umgang mit allen Nahrungsmitteln geschult.



Kinder beim abschließenden Fest des AID Ernährungsführerschein



Hier werden die Speisen hergestellt



Lachende gesunde Brotgesichter



Leckerer Obstsalat

2.2 Absprachen zwischen Schule, Schüler/innen und Eltern sichern die Zusammenarbeit.

In der schuleigenen Erziehungsvereinbarung und in Elternbenachrichtigungen werden getroffene Absprachen festgehalten und mit den Eltern besprochen. Jährliche Elternsprechtage, sowie individuelle Gesprächstermine nach vorheriger Vereinbarung stehen immer zur Verfügung.

2.3 Angebote einer sucht-/gewaltbezogenen Beratung für Schüler/innen und Lehrer/innen sind schulintern etabliert.

In individuellen Fällen arbeiten wir sehr eng mit Abteilungen des Jugendamtes oder der Frühförderstelle zusammen. In diesem Bereich werden wir von externen Fachleuten beraten und in unserer Arbeit unterstützt. An der Schule wird, in Kooperation mit dem Familienhilfezentrum, Außenstelle Brensbach H. Schneider, eine soziale Gruppenbetreuung angeboten und genutzt.

2.4 Angebote der Krisenintervention für Schüler/innen und Lehrer/innen werden extern vermittelt.

Ratsuchenden Eltern empfehlen wir bspw. die Ergotherapiepraxis Bürner, die visuelle Wahrnehmungsschulung durch H. Lippert, die Institutsambulanz Höchst, das BFZ Bad König H. Grohe, das Autismuszentrum Höchst, das BFZ Schule am Drachenfeld. Weitere Kooperationen werden mit der Aktion „Schutzburg“ und der Polizei (Gewaltprävention) H. Raabe gepflegt.

2.5 Absprachen zwischen Dienstvorgesetzten und Suchtkranken sichern die lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Gemeinschaftsfördernde Ausflüge, Aktionen und gemeinsame Gespräche werden regelmäßig durchgeführt.

3. Gesundheitsmanagement

3.1 Der Themenbereich „Sucht-/Gewaltprävention“ ist im Schulprogramm verankert.

(Siehe Schulprogramm und Konzept „Streitschlichter“ Anlage)

3.2 Mit Hilfe einsetzbarer Ressourcen werden Zeiten und Räume im Schulalltag gemeinsam gestaltet.

Die Grundschule Beerfurth nimmt seit 1995 regelmäßig an den Wettbewerben „Schule gemeinsam gestalten“ teil, die vom Odenwaldkreis ausgeschrieben werden. (siehe angefügte Liste)

3.3 Die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben wird regelmäßig überprüft.

Sicherheitsbegehungen werden regelmäßig durch die Unfallkasse Hessen durchgeführt. Die Abnahme der Sportstätten und des Brandschutzes erfolgen ebenfalls regelmäßig durch den Kreis.

3.4 Kontakte zu außerschulischen Experten und Partnern werden kontinuierlich gepflegt.

Im Jahr 2011 nahmen die 3. und 4. Klasse unserer Schule an einem Projekt zur Gewaltprävention teil. Das Projekt trug den Namen „Miteinander leben – Voneinander lernen“.

Die dort gelernten Spiele und Methoden werden regelmäßig in den Schulalltag eingebaut. Kontakte zur Jugendförderstelle, die damals dieses Projekt durchführten, besteht weiterhin und solche werden auch in Zukunft immer wieder durchgeführt werden.

(siehe Punkt 2.4)

3.5 Alle Maßnahmen im Bereich Sucht- und Gewaltprävention werden durch ein Team/eine Steuergruppe in der Schule koordiniert, begleitet und dokumentiert.

Die Steuerungsgruppe im Bereich Sucht- und Gewaltprävention wird durch das Team Anja Schreieck und Alexandra Schubert koordiniert, begleitet und dokumentiert.